

SALOMON ZUGSPITZ ULTRATRAIL



709 Läufer aus 26 Nationen gehen beim Salomon Zugspitz Ultra- und Supertrail an den Start. Die Trommler aus Grainau geben auf den ersten Metern den Rhythmus vor.



Nach 100 Kilometern lächelt Julien Chorier noch immer.



Frauenpower: Supertrail-Gewinnerin Simone Philipp (M.) und die Zweitplatzierten Sabine Kraus und Gerti Otto.

Die einen ratschen, die anderen fluchen

Herausragende Leistungen über 100 und 68,8 Kilometer – Philipp Reiter (20) verteidigt Titel

VON KATHARINA BROMBERGER

Grainau – Legt er sich erschöpft hin? Atmet er schwer? Geht er unrund? Nichts dergleichen. Das einzige Anzeichen dafür, dass dieser junge Kerl gerade fast 70 Kilometer und 3120 Höhenmeter in unter zehn Stunden überwiegend laufend hinter sich gebracht hat, ist das bisschen Schweiß auf seiner Stirn. Das Ausnahmetalent Philipp Reiter hat mit seinen 20 Jahren zum zweiten Mal den Salomon Zugspitz Supertrail gewonnen – und seine Zeit um über eine Viertelstunde verbessert. „Dass es so gut gelaufen ist – Wahnsinn. Besser geht's nicht“, sagt der Bad Reichenhaller im Ziel im Grainauer Musikpavillon.

Der Gesamtzweite Anton Philipp aus dem Allgäu konnte ihm nichts entgegensetzen. Die ersten zehn Kilometer sind sie noch miteinander gelaufen, dann hat der Erfahrener – Philipp ist 43 – den Youngster vorgeschickt: „Ich hab' gesagt, er soll zulaufen.“ Gut 30 Minuten kam er nach Reiter ins Ziel. Und auch das, so scheint es freilich nur, ohne große Anstrengung. Er lacht, atmet normal. Dasselbe Bild beim Sieger des Zugspitz Ultratrails. Einige der ersten Worte, die der Franzose Julien Chorier nach 100 Kilometern, 5420 Höhenmetern und einer Siegerzeit von unter elf Stunden sagt: Die Streckenabschnitte seien nicht so steil gewesen, da konnte er

alles durchlaufen.

Irgendwie übermenschlich, was diese Athleten leisten. Und das gilt nicht nur für die Sieger, die Zweit- oder Drittplatzierten. „Das zählt für jeden, der da an den Start geht, ob über die lange oder kurze Distanz. Vor ihrer phänomenalen Leistung kann man nur den Hut ziehen“, sagt Martin Pischl aus Grainau und spricht damit allen Gästen aus dem Herzen, die bis in die Morgenstunden jeden Ankommenden bei dieser rundum gelungenen und perfekt organisierten Veranstaltung mit großem Applaus begrüßen. Auch Bürgermeister Andreas Hildebrandt ist im Einsatz – und fasziniert. „Einfach grandios, was die erreichen.“ Nach kurzem Über-

legen fügt er hinzu: „Ich hätte auch mitlaufen können.“ Kunstpause – die Aufmerksamkeit ist ihm sicher. „... solange die Trommler vorne den Takt angeben haben.“ Also nicht besonders lange. Diese hatten die Läufer nur bis zum Start begleitet.

Diese Strecke würde auch Wolfgang Elsner wohl noch mitmarschieren. Dann ist Schluss. „Die Leistung ist Wahnsinn“, sagt der Grainauer. „Ich habe größtes Respekt vor jedem, der da ankommt.“ Besonders interessieren ihn natürlich die Einheimischen: die Grainauer Kurt Weißmann, Ludwig Gay und Hanni Klotz (siehe Gasten) auf der Supertrail-Distanz sowie Walter Klotz, der sich an die 100

Kilometer rund um die Zugspitze gewagt hat. Elsner weiß genau, wer sich wo gerade quält, hat er die Läufer doch ex-ha im Internet via GPS geortet. Der Zwischenstand: „Die sind super unterwegs.“ Und das bleibt so bis ins Ziel (siehe Sport in Zahlen).

Doch nicht alle schaffen es bis Grainau: Von den 391 Ultratrail-Teilnehmern – darunter 32 Frauen –, kommen 299 an. Beim Supertrail kämpfen sich von 318 (61 Frauen, 257 Männer) Startern 275 ins Ziel, darunter Erwin Helmlaus Garching und Inge Kiefer aus Karlsruhe – die mit 72 beziehungsweise 67 Jahren ältesten Athleten.

Einige haben Streckenchef Wolfi Pohl zufolge schon nach

dem ersten Anstieg am Scharnitzjoch – für Reiter beginnt dort ein einsames Rennen an der Spitze – die Segel gestrichen: bei Kilometer 17, wo nicht mal ein Viertel vorbei ist. „Manche starten, weil sie einfach sehen wollen, wie hart es ist.“ Und stellen dann fest: Es ist sehr hart, zu hart.

Ans Aufhören freilich hat Reiter nie gedacht. Aber geflücht hat er: auf der langen Forststraße ins Reintal. Da ist er in guter Gesellschaft. Der Zweitplatzierte Philipp hat schon gedacht, „dieses Stück hört niemals auf – da musst Du deinen Kopfausschalten“. Seine Frau Simone hatte da einen Vorteil: Auf diesem „zermürbendem Teilstück“ war sie bestens abgelenkt durch drei Mit-

streiterinnen. 40 Kilometer lang haben sie „viel geschwätzt – wie das bei Frauen halt so ist“. Bis etwa zwölf Kilometer vor dem Ziel. „Ich sagte: ‚Mädels, was mach ma: So können wir nicht ins Ziel laufen.‘“ Bei aller Freundschaft sei es ein Wettkampf – eine müsse den Supertrail doch gewinnen. Also hat sie sich abgesetzt, ihre Stärke im Bergablaufen genutzt. Nach 9.12 Stunden steht sie als Siegerin beim Zugspitz Supertrail fest. „Und ich bin überglücklich.“ Doch sie musste beißen, bekennt die 41-Jährige. Vor allem ab dem Schild „noch 5“. „Ich wollte keine fünf Kilometer mehr laufen, ich wollte gar nicht mehr laufen.“ Sagt sie, lacht und schaut frisch und erholt aus.

„Noch viel schlimmer als wir dachten“

Wie ein Olympiasieger fühlt sich Hanni Klotz, als er am Samstagabend durch den Zielbogen im Grainauer Musikpavillon läuft, mit Ludwig Gay an seiner Seite. Wie Olympiasieger werden sie auch gefeiert: Grainau zieht den Hut vor der Leistung dieser jungen Männer. Wie berichtet, starteten sie beim Zugspitz Supertrail: 68,8 Kilometer und 3120 Höhenmeter im Auf- und 3482 Höhenmeter im Abstieg. Doch wenn sich so ein Olympiasieger anfühlt – dann muss er verdammt schmerzhaft sein. Der 21-jährige Klotz kann keine Stelle nennen, die ihm nach dem Zieleinlauf nicht weht tut. „Die gibt es nicht.“ Gay geht es nicht viel besser. „Es ist brutal.“ Sie hatten sich im Vorfeld da-

rauf eingestellt, dass es wohl körperlich das Schlimmste werden würde, was sie jemals erlebt haben. „Aber es war noch viel schlimmer als wir dachten“, sagt Klotz. Bei aller Qual: Die zwei sind Sportler, der Ehrgeiz läuft mit. Auf den letzten Metern beispielsweise wurden sie noch von Ultratrail-Sieger Julien Chorier eingeholt. „Schon schad“, findet Klotz. Die Zeit von zehn Stunden, die Gay als Ziel ausgegeben hatte, haben sie nur um 14 Minuten verpasst. „Und wir hätten's gepackt, wenn wir am Schluss noch laufen hätten können“, ist der 22-Jährige überzeugt. Doch auf den rund 1300 Höhenmetern im Abstieg von der Alpspitze nach Hammersbach funktionierte nicht



Stolz: Hanni Klotz (l.) und Ludwig Gay.

mal mehr Gehen so richtig. Nur humpeln. Zumindest konnten sie sich auf den letzten gut zehn Kilometern gegenseitig unterstützen. Denn gestartet waren sie gemeinsam, ab Mittenwald war Klotz etwas voraus, an der Hochalm trafen sie sich wieder. Und jetzt sind sie „einfach nur froh, dass es vorbei ist“. Ob sie im nächsten Jahr wieder starten? Klotz schließt das am Samstag noch aus. Gay sagt: „Heute sag' ich nein, morgen ja.“ Er nickt sich gut. Am Sonntag bei der Siegerehrung ist die Reaktion eindeutig: Er nickt nur. Gleichzeitig schüttelt Hanni Klotz den Kopf – im Übrigen genau wie sein Vater Walter, der die 100 Kilometer geschafft hat. kat

RAD

Hartl macht ihre Voraussage wahr

Garmisch-Partenkirchnerin beendet die erste Etappe der Tour Transalp mit ihrer Partnerin Patrizia Wacker als Dritte der Frauenkonkurrenz

Mittenwald – Den Tross der fast 1400 Radrennfahrer bei der „Schwalbe Tour Transalp“ durch Mittenwald in Richtung Leutaschl führt nach dem Startschuss am Bahnhofplatz diesmal prominente Teams an. Bürgermeister Adolf Hornsteiner – erst am Freitag von Pressechefin Tanja Johannsen verpflichtet – nahm die erste Etappe bis Sölden mit ARD-Buffet-Moderator Florian Weber als „Team 601“ in Angriff. ARD-Tagesschau-Sprecher Thorsten Schröder aus Hamburg fuhr mit Birgit Weingärtner aus Berlin los. Grund für die allerdings nur bis zur ersten beziehungsweise zweiten Etappe eingeplante Teilnahme der Promis hat einen sozialen Hintergrund. Die



Vorfrende: Transalp-Rennleiter Uli Stanciu (r.) mit den Mittenwalder Startern (v. l.) Klaus Maurus, Petra Joksch und Max Pritzl.

Fernsehmannern gingen für die „NCL-Stiftung“ an den Start. Sie erforscht die zunehmende Demenz bei Kindern und hat eine Spendenaktion gestartet (www.ncl-stiftung.de) gestartet.

In der Klasse Mixed startete der sechsmalige Tourgewinner Max Pritzl (der schnellste Postbote Deutschlands) aus Mittenwald im „team 48“ ein Comeback. „Das mache ich meiner Freundin Petra Joksch zuliebe. Nach vier Jahren gemeinsamen Trainings wollen wir jetzt einfach zusammen in Arco ankommen und Spaß haben.“ In Sölden kamen beide als 59. ihrer Klasse an. Mit dem neuem Partner Dr. Werner Bader aus Bad Waldsee ging Klaus Maurus aus Mitten-

wald mit Startnummer 691 ins Rennen. Sie belegten in der Masters-Kategorie in 3.48.07,3 Stunden Platz 17. Tino Käßner aus Murnau wurde mit seinem Partner Walter Marquart 41. (4.04.51,5).

In der ersten Reihe stand auch Manuela Hartl aus Garmisch-Partenkirchen („Wir rechnen uns schon etwas aus“) mit ihrer Partnerin Patrizia Wacker aus Reutte. Und die Vorhersage Hartls sollte eintreffen. Sie fuhr in 4.02.54,5 als Dritte durchs Ziel.

Heute steht die Etappe von Sölden nach Brixen über 123,87 Kilometer auf dem Programm. Dabei sind 2998 Höhenmeter zu überwinden.

WOLFGANG KUNZ

SPORT IN ZAHLEN

EXTREMSPORT

Salomon Zugspitz Ultratrail:

Frauen: 1. Ildikó Wermescher (Ungarn) 14:09:03,3; 2. Andrea Calmbach (Donzdorf) 14:18:36,5; 3. Anje Schuhaj (Kempton) 16:27:50,8; ... 14. Lucia Huber (Oberammergau) 21:26:16,6;

Männer: Julien Chorier, (FRA) 11:55:37,0; 2. Constantin Pade (Petersthal) 12:41:17,3; 3. Thomas Wagner (AUT) 13:07:54,0; ... 27. Thomas Reichl (Garmisch-Partenkirchen) 15:47:49,0; 29. Walter Klotz (Grainau) 15:47:51,2; 38. Christian Scheuerer (Ohlstadt) 16:21:12,4; 70. Simon Straub (Eschenlohe) 17:59:08,6; 169. Christoph Scheller (Garmisch-Partenkirchen) 21:26:16,4; 197. Tilo Wendsche (Saulgrub) 22:30:54,4; Benjamin Mieke (Garmisch-Partenkirchen) ausgestiegen nach Zeitmessung bei Kilometer 70,7.

Zugspitz Supertrail:

Frauen: 1. Simone Philipp (Weitnau) 9:12:38,7; 2. Sabine Kraus (Lautrach) 9:25:43,2; 2. Gerti Ott (Lautrach) 9:25:43,2; ... 45. Sabine Hössle (Garmisch-Partenkirchen) 15:17:06,2;

Männer: 1. Philipp Reiter (Bad Reichenhaller) 6:49:59,4; 2. Anton Philipp (Weitnau) 7:20:49,1; 3. Florian Stelzle (Landschut) 7:39:00,7; ... 38. Hanni Klotz (Grainau) 10:14:10,2; 38. Hanni Klotz (Grainau) 10:14:10,2; 50. Kurt Weißmann (Grainau) 10:39:51,3; 66. Matthias Hartl (Wallgau) 11:01:09,8; 70. Sebastian Schröfler (Großweil) 11:05:31,8.

LEICHTATHLETIK

Osterfelder Berglauf

1. Richard Obendorfer (LKV Sitzbühl) 1.067,43 Stunden; 2. Korbinian Schönberger (LLC Regensburg) 1.07,20; 3. Michael Brand (Non-Stop-Ultra) 1.07,48; 4. Michael Kopf (SCC Berlin) 1.08,44; 5. Toni Lautenbacher (Benediktbeuern) 1.09,20; 6. Martin Echlter (SVO Germeringen) 1.10,13; 7. Denis Mietzsch (MTV Ingolstadt) 1.11,26; 8. Tobias Severin (Bochum) 1.11,45; 9. Klaus Mannweiler (TSV Reiser) 1.11,51; 10. Holm Kunze (PSV Zittau) 1.12,00; ... 15. Melanie Weiß (TSV Annweiler) 1.17,01; ... 20. Markus Huber (Bad Kösling) 1.18,50; 21. Frederik De Roo (Garmisch-Partenkirchen) 1.19,25; ... 24. Rupert Stredle (Uffing) 1.20,35; ... 39. Gerd Brattischneider (Murnau) 1.22,57; 33. Matthias Hartmann (TSV Partenkirchen) 1.23,17; ... 43. Jürgen Hettler (WSV Unterammergau) 1.24,55; ... 64. Hans-Jürgen Zäch (Bad Bayersoien) 1.30,21; ... 76. Christian Nielsen (Mittenwald) 1.33,00; ... 85. Maximilian Iven (Oberammergau) 1.36,15; ... Dr. Martin Iven (Oberammergau) 1.36,15; ... 94. Timo Ertel (Mittenwald) 1.36,56; ... 99. Christian Negurta (Ohlstadt) 1.37,57; 100. Philipp Ganss (Altenau) 1.38,06; ... 113. Hans Wagner (Oberammergau) 1.39,44; ... 126. Laurence Binnington (TV Garmisch) 1.42,35; ... 134. Benedikt Maier (LG Staffelsee Murnau) 1.43,51; ... 139. Dr. Christoph Hasenau (TSV Murnau) 1.44,31; ... 143. Jürgen Schreier (Murnau) 1.45,06; ... 145. Franz Klöck (TV Oberammergau) 1.45,23; 146. Thomas Enthart (Garmisch-Partenkirchen) 1.45,51; 147. Tanja Winkler (LC Mittenwald) 1.46,17; 148. Alexander Taran (TV Garmisch-Partenkirchen) 1.46,43; ... 166. Susanne Otten (SC Murnau) 1.51,25; ... 177. Kim Rodley (Mittenwald) 1.56,43; ... 184. Matthias Renner (SC Murnau) 1.59,43; ... 194. Birgit Lichtenwald (Garmisch-Partenkirchen) 2.03,35; ... 201. Franz Brandtner (Mittenwald) 2.10,15; 202. Albert Piwek (Oberammergau) 2.10,53; ... 204. Manfred Albrecht (Garmisch-Partenkirchen) 2.11,29; ... 207. David McKendree (Garmisch-Partenkirchen) 2.18,33; 208. Franz-Josef Masztalerz (Mittenwald) 2.30,00.

Nordic walking

Frauen: 1. Sylwia Rose (Mi-Ka Sports) 1.49,26; 2. Anne Bronold (Unterpfaffenhofen) 1.53,39; 3. Dagmar Rother (TV Garmisch) 2.11,23; ... 8. Kathrin Steinbach (Garmisch-Partenkirchen) 2.30,04.

Männer: 1. Karlheinz Federle (LAG Garmisch-Partenkirchen) 1.23,42; 2. Michael Epp (Mi-Ka Sports) 1.32,22; 3. Andreas Fiegener (Garmisch-Partenkirchen) 1.44,33; 4. Rudi Werner (TV Garmisch) 1.53,21; 5. Dirk Willer (SC Grainau) 1.53,45; ... 8. Justin Karg (TV Garmisch) 2.04,13; ... 13. Bernhard Marzusch (TV Garmisch) 2.09,03.

SPORT IN KÜRZE

FUSSBALL

DFB-Mobil macht am Gröben Station

Das DFB-Mobil legt am heutigen Montag einen Zwischenstopp beim 1. FC Garmisch-Partenkirchen ein. Ab 16.30 Uhr demonstrieren die Fußball-Experten im Stadion am Gröben praxisnahe Trainingsmethoden und geben aktuelle Informationen. red

HAUPTVERSAMMLUNG SC Riessersee ehrt verdiente Mitglieder

Der SC Riessersee lädt für den morgigen Dienstag zur Jahreshauptversammlung ein. Diese findet um 19.30 Uhr im Tennisstüberl am Hausberg statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder. red